

MOZclassic

BenefizAkademie

11. April
um 19 Uhr
im Solitär

Es musizieren Lehrende und Studierende
der Universität Mozarteum

„EUROPÄER AUS
LEIDENSCHAFT“

Anlässlich des 130. Todestages von Franz Liszt

„Europäer aus Leidenschaft“
Zum 130. Todesjahr von Franz Liszt
(* 22.10.1811 – † 31.07.1886)

Die BENEFIZAKADEMIE, die heuer in dieser Form zum 8. Mal stattfindet, ist eine Veranstaltung der *HochschülerInnenschaft* und der *Universität Mozarteum*. Diese Konzertreihe, die halbjährlich jeweils im Winter- und im Sommersemester stattfindet dient u.a. dem Zweck der Unterstützung von finanziell bedürftigen Studierenden. Lehrende und Studierende musizieren gemeinsam und tragen mit ihrem künstlerischen Einsatz den Benefizgedanken.

Konzept, Durchführung und Programmgestaltung:

Ao. Univ. Prof. Jeanette de Boer i.R.

Milan Stojković BA, ÖH

Grafische Gestaltung: Sarah Oswald, ÖH

Quelle der Textangaben zu den Liedern: Internet

Impressum: Universität Mozarteum

Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg

Folgende ProfessorInnen/Lehrende wirken aktuell und mit Klassenbeiträgen mit:

Department für Tasteninstrumente: Cordelia Höfer-Teutsch, Lucy Revers-Chin, Jeanette de Boer, Andreas Groethuysen, Pavel Gililov, Jacques Rouvier, Georg Steinschaden.

Department für Gesang: Magdalena Brännland, Elisabeth Wilke, Albert Hartinger, Ching-Min Wang, Fernando Araujo, Dario Vagliengo

Department für Blasinstrumente: Alois Brandhofer

Franz Liszt
(1811-1886)

Ballade Nr. 1

Georg Thoma, Klavier (Klasse: Revers-Chin)

Konzertetüde
La Campanella

Mi-Hae Woo, Klavier (Klasse: Groethuysen)

**Die Loreley* (H. Heine)

**Oh! quand je dors*
(V. Hugo)

Soojin Lee, Sopran (Absolventin v. Hartinger)

Milan Stojković,
Klavier (Klasse: de Boer)

████████████████████

████████████████████

████████████████

Ständchen.
Transkription
für Klavier aus
Schwanengesang D. 957
von F. Schubert

Elizabeth Sharma,
Klavier

(Klasse: Höfer-Teutsch)

Paraphrase
über Verdis *Rigoletto*

Judith-Valerie Engel,
Klavier

(Klasse: Gililov)

Felix
Mendelssohn-
Bartholdy
(1809-1847)

**Auf Flügeln des Gesanges*
(H. Heine), Op. 34 Nr. 2

Robert Schumann
(1810-1856)

**Widmung* (F. Rückert)
aus *Myrthen* Op. 25

Lisa Maria Kebinger,
Sopran

(Klasse: Wilke)

Alexandra Amariei,
Klavier

(Klasse: Steinschaden)

3 *Fantasiestücke* Op. 73

Marius Birtea,
Klarinette

(Klasse: Brandhofer)

Alexandra Amariei,
Klavier

Jenő Takács
(1902-2005)

Le tombeau de Franz Liszt,
(Lacrimosa – Dies Irae),
Op. 100

Markus Höftberger, (Klasse: de Boer)
Klavier

Franz Liszt

**Und wir dachten den Toten*
(Letzte Strophe aus *Trompete von*
Gravelotte, F. Freiligrath)

**Wer nie sein Brot mit Tränen aß*
(W.v.Goethe)

Fernando Araujo,
Bariton

Dario Vagliengo,
Klavier

Aus den
12 études d'exécution
transcendente:
Nr. 10

Andrej Duvov,
Klavier

(Klasse: Groethuysen)

Nr. 12
Chasse-neige (Schneetreiben)

Andrei Gologan,
Klavier

(Klasse: Gililov)

Mephisto-Walzer Nr. 1
Tanz in der Dorfschenke

Rafael Lipstein

(Klasse: Gililov)

~ PAUSE ~

Richard Wagner
(1813-1883)

**Wesendonck-Lieder*
(M. Wesendonck, 1857)

Der Engel
Stehe still
Im Treibhaus
Schmerzen
Träume

Magdalena
Brännland, Sopran

Milan Stojković,
Klavier

Franz Liszt

██

████████████████████

████████████████████

Rhapsodie espagnole

Zamir Kabo, Klavier

(Klasse: Höfer-Deutsch)

Loreley

Heinrich Heine (1797-1856)

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar,
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldnes Haar.

Sie kämmt es mit goldnem Kamme,
Und singt ein Lied dabey;
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodey.

Den Schiffer, im kleinen Schiffe,
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Loreley getan.

Oh ! quand je dors...

Victor Hugo (1802-1855)

Oh ! quand je dors,
viens auprès de ma couche,
Comme à Pétrarque apparaissait Laura,
Et qu'en passant ton haleine me touche... -
Soudain ma bouche
S'entr'ouvrira !

Sur mon front morne où peut-être s'achève
Un songe noir qui trop longtemps dura,
Que ton regard comme un astre se lève... -
Soudain mon rêve
Rayonnera !

Puis sur ma lèvre où voltige une flamme,
Eclair d'amour que Dieu même épura,
Pose un baiser, et d'ange deviens femme... -
Soudain mon âme
S'éveillera !

Deutsche Übersetzung: Peter Cornelius

Oh komm im Traum,
komm in stiller Stunde,
wie einstens Laura Petrarck erschien zur Nacht,
daß mir dein Hauch heile jegliche Wunde,
wenn meinem Munde ernahet sacht.

Wenn düstre Wolken die Stirn mir umsäumen,
die, ach, zu lang dem Herzen Leid gebracht,
du blickst, ein Stern, wie aus himmlischen
Räumen, dass in mein Träumen ein Eden lacht!

Und deinem Mund meine Lippen erwähle,
weil ihre Glut, ach, von Gott ward entfacht,
und werde Weib, du Engel ohne Fehle,
daß meine Seele in Wonn' erwacht!

Auf Flügeln des Gesanges

Heinrich Heine

Auf Flügeln des Gesanges,
Herzliebchen, trag ich dich fort,
Fort nach den Fluren des Ganges,
Dort weiß ich den schönsten Ort;

Dort liegt ein rotblühender Garten
Im stillen Mondenschein,
Die Lotosblumen erwarten
Ihr trautes Schwesterlein.

Die Veilchen kichern und kosen,
Und schau nach den Sternen empor,
Heimlich erzählen die Rosen
Sich duftende Märchen ins Ohr.

Es hüpfen herbei und lauschen
Die frommen, klugen Gazelln,
Und in der Ferne rauschen
Des heiligen Stromes Welln.

Dort wollen wir niedersinken
Unter dem Pamenbaum,
Und Liebe und Ruhe trinken,
Und träumen seligen Traum

Widmung

Friedrich Rückert (1788-1866)

Du meine Seele, du mein Herz,
Du meine Wonn', o du mein Schmerz,
Du meine Welt, in der ich lebe,
Mein Himmel du, darein ich schwebe,
O du mein Grab, in das hinab
Ich ewig meinen Kummer gab.

Du bist die Ruh, du bist der Frieden,
Du bist vom Himmel mir beschieden.
Daß du mich liebst, macht mich mir wert,
Dein Blick hat mich vor mir verklärt,
Du hebst mich liebend über mich,
Mein guter Geist, mein beßres Ich!

Die Trompete von Gravelotte, letzte Strophe
Ferdinand Freiligrath (1810-1876)
(...)

Und nun kam die Nacht, und wir ritten hindann,
Und wir dachten der Todten, der Todten ! –
Die Rosse schnoben, der Regen rann –
Und wir dachten der Todten, der Todten!

Wer nie sein Brot mit Tränen aß...
3. Lied des Harfners aus „Wilhelm Meisters Lehrjahre“
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Wer nie sein Brot mit Tränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
Auf seinem Bette weinend saß.
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.

Ihr führt ins Leben uns hinein,
Ihr lasst den Armen schuldig werden,
Dann überlasst ihr ihn der Pein:
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

5 Lieder

Mathilde Wesendonck (1828-1902)

Der Engel

In der Kindheit frühen Tagen
Hört ich oft von Engeln sagen,
Die des Himmels hehre Wonne
Tauschen mit der Erdensonne,

Daß, wo bang ein Herz in Sorgen
Schmachtet vor der Welt verborgen,
Daß, wo still es will verbluten,
Und vergehn in Tränenfluten,

Daß, wo brünstig sein Gebet
Einzig um Erlösung fleht,
Da der Engel niederschwebt,
Und es sanft gen Himmel hebt.

Ja, es stieg auch mir ein Engel nieder,
Und auf leuchtendem Gefieder
Führt er, ferne jedem Schmerz,
Meinen Geist nun himmelwärts!

*Ende November 1857.
Von Wagner komponiert 30. November*

Stehe still!

Sausendes, brausendes Rad der Zeit,
Messer du der Ewigkeit;
Leuchtende Sphären im weiten All,
Die ihr umringt den Weltenball;
Urewige Schöpfung, halte doch ein,
Genug des Werdens, laß mich sein!

Halte an dich, zeugende Kraft,
Urgedanke, der ewig schafft!
Hemmet den Atem, stillt den Drang,
Schweiget nur eine Sekunde lang!
Schwellende Pulse, fesselt den Schlag;
Ende, des Wollens ew'ger Tag!
Daß in selig süßem Vergessen
Ich mög alle Wonnen ermessen!

Wenn Aug' in Auge wonnig trinken,
Seele ganz in Seele versinken;
Wesen in Wesen sich wiederfindet,
Und alles Hoffens Ende sich kündigt,
Die Lippe verstummt in staunendem
Schweigen,
Keinen Wunsch mehr will das Innre zeugen:
Erkennt der Mensch des Ew'gen Spur,
Und löst dein Rätsel, heil'ge Natur!

*20. Februar 1858.
Von Wagner komponiert 22. Februar*

Im Treibhaus

Hochgewölbte Blätterkronen,
Baldachine von Smaragd,
Kinder ihr aus fernen Zonen,
Saget mir, warum ihr klagt?

Schweigend neiget ihr die Zweige,
Malet Zeichen in die Luft,
Und der Leiden stummer Zeuge
Steiget aufwärts, süßer Duft.

Weit in sehndem Verlangen
Breitet ihr die Arme aus,
Und umschlinget wahnbefangen
Öder Leere nicht'gen Graus.

Schmerzen

Sonne, weinest jeden Abend
Dir die schönen Augen rot,
Wenn im Meeresspiegel badend
Dich erreicht der frühe Tod;

Doch erstehst in alter Pracht,
Glorie der düstren Welt,
Du am Morgen neu erwacht,
Wie ein stolzer Siegesheld!

Träume

Sag, welch wunderbare Träume
Halten meinen Sinn umfängen,
Daß sie nicht wie leere Schäume
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die in jeder Stunde,
Jedem Tage schöner blühn,
Und mit ihrer Himmelskunde
Selig durchs Gemüte ziehn!

Träume, die wie hehre Strahlen
In die Seele sich versenken,
Dort ein ewig Bild zu malen:
Allvergessen, Eingedenken!

Wohl, ich weiß es, arme Pflanze;
Ein Geschicke teilen wir,
Ob umstrahlt von Licht und Glanze,
Unsre Heimat ist nicht hier!

Und wie froh die Sonne scheidet
Von des Tages leerem Schein,
Hüllet der, der wahrhaft leidet,
Sich in Schweigens Dunkel ein.

Stille wird's, ein säuselnd Weben
Füllet bang den dunklen Raum:
Schwere Tropfen seh ich schweben
An der Blätter grünem Saum.

*Ende April 1858.
Von Wagner komponiert 1. Mai*

Ach, wie sollte ich da klagen,
Wie, mein Herz, so schwer dich sehn,
Muß die Sonne selbst verzagen,
Muß die Sonne untergehn?

Und gebietet Tod nur Leben,
Geben Schmerzen Wonne nur:
O wie dank ich, daß gegeben
Solche Schmerzen mir Natur!

*Mitte Dezember 1857.
Von Wagner komponiert 17. Dezember*

Träume, wie wenn Frühlingssonne
Aus dem Schnee die Blüten küßt,
Daß zu nie gehänter Wonne
Sie der neue Tag begrüßt,

Daß sie wachsen, daß sie blühen,
Träumed spenden ihren Duft,
Sanft an deiner Brust verglühen,
Und dann sinken in die Gruft.

*Anfang Dezember 1857.
Von Wagner komponiert 4./5. Dezember*

